



Jörg Janzer Buddha

Das Wichtigste von der DachS Mitgliederversammlung am 17.11.2012

SUSANNE TÖNNIES

Am 17.11.2012 trafen sich Delegierte von fünf Mitgliedsverbänden sowie einige Einzelmitglieder zur Mitgliederversammlung im ehemaligen »Pädagogischen Seminar« der Universität Göttingen. Vor dem **Vorstandsbericht** bittet Theo Petzold zum Gedenken an **Prof. med. Eckart Sturm**, Gründer der APAM, der Vorläuferorganisation des DachS und Initiator der Zeitschrift DER MENSCH. Dieser ist am 27.2.12 im Alter von 87 Jahren verstorben. Auf Anregung seiner Frau spendete die Trauergemeinschaft 1.500 € für diese Zeitschrift – dafür herzlichen Dank.

Th. Petzold bezeichnete 2011 als das Jahr der Umstrukturierung und eines Neubeginns – sozusagen der Geburt des DachS – dann war 2012 das Säuglingsjahr, das Jahr des Abtastens der Welt,

in der der DachS sich zurechtfinden und gedeihen will und soll. Es hat ein Wachstum stattgefunden. Der erste öffentliche Großauftritt mit dem 1. DachS-Symposium zum Thema »*Chronisch krank und doch gesund – eine salutogenetische Orientierung*« in der Uni Göttingen vom 4.–6. Mai war erfolgreich verlaufen. An dieser Stelle soll noch einmal ein großer Dank an alle Helfer und Beteiligten ausgedrückt werden!

Alexandre Peruzzo, Kassenwart des Vereins, gibt einen ausführlichen **Kassenbericht**, der eine deutliche Entwicklung wiedergibt: Der Umsatz des Vereins wurde etwa verdreifacht. Der Verein ist dank vieler ehrenamtlicher Tätigkeit finanziell gesund, wird ordentlich verwaltet und die Mitgliederentwicklung ist po-

sitiv. Der Vorstand wurde daraufhin einstimmig entlastet. Die Buchhaltung übersteigt langsam das Maß, das A. Peruzzo noch nebenbei schaffen kann. Deshalb wird nach einer neuen Lösung gesucht, eventuell beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Göttingen – oder findet sich jemand?

Der offizielle **Sitz des Dachverbandes Salutogenese** wurde laut Mitgliedsbeschluss von Stuhr nach Göttingen verlegt.

Die redaktionellen Arbeiten für DER MENSCH sind für die Herausgeber O. Bahrs und Th. Petzold nicht mehr neben ihrer sonstigen Tätigkeit befriedigend zu bewältigen – insbesondere nicht, wenn eine weitere Qualitätssteigerung angestrebt wird. Deshalb wird eine Chef-RedakteurIn für DER MENSCH gesucht. Sie soll nach der mit den Herausgebern abgestimmten inhaltlichen Gestaltung die Koordination leiten und dann für die Durchführung sorgen, Artikel lektorieren, Reviews verteilen und die Kontakte zu den Autoren pflegen. Dafür soll ein geringes Honorar zur Verfügung gestellt werden, evtl. als kleiner Minijob. Schön (aber nicht Bedingung) wäre auch, wenn diese Person noch Schreibebeiten für den Verband ausführen kann. Sollte sich jemand angesprochen fühlen, eine Aufgabe zu übernehmen, melde er/sie sich bitte direkt beim Vorstand.

Die Zeitschrift DER MENSCH richtet sich in erster Linie an Professionelle aus Gesundheitsberufen und Pädagogik und ist immer bemüht, lebendig und auch für interessierte Laien verständlich zu sein. Wenn Sie Verbesserungswünsche und/oder –vorschläge haben, freuen wir uns über Anregungen.

Die Planung des **2. DachS-Symposium 2014** steht an. Als Veranstaltungsort wird Berlin ins Auge gefasst. Zum Thema wurde vorgeschlagen, Salutogenese im gesellschaftlichen auch politischen Bezug zu fokussieren – was auch zum Veranstaltungsort Hauptstadt Berlin passen würde. Folgende Gedanken zum Thema kamen beim Brainstorming: Wie kommen Salutogenese und Gesellschaft zusammen? Wie kann sich unsere Gesellschaft für ihre partizipierenden Mitglieder salutogen entwickeln? Was bedeuten ›Kohärenzübergänge‹ im Wechselspiel von Gesellschaft und Individuum? Wie kommt die strukturell-politische Ebene mit den eigenen Werten zusammen? Der Titel des Symposiums 2014

ist noch in Arbeit. Wer noch in die Konzeption und später Organisation mit einsteigen möchte, melde sich beim Vorstand des Dachverbandes.

Des Weiteren stellt Andreas Risch, Osteopath und Mitglied im Verband der Osteopathen in Deutschland e.V. die Frage nach gemeinsamen **Forschungsprojekten**. Die qualitative Forschung wird in der Osteopathie verstärkt im Sinne: Wie kann (hauptsächlich nonverbale) Kommunikation die Therapieprozesse unterstützen? Wie sieht der therapeutische Prozess bei einer »Gesundheitsdiagnose« aus? Diese Themen sind auf großes Interesse gestoßen. Es ist Zeit für einen Wandel, es ist Zeit für Gesundheitsdiagnosen!

Am Thema Gesundheit wird nun auch in Form einer **Aus- und Fortbildung für Salutogenese** gearbeitet. Christina Krause sieht einen großen Bedarf an einer Ausbildung für Salutogenese und schlägt deshalb vor, gemeinsam eine solche aufzubauen. Diese kann teils über E-Learning, teils am Wochenende oder als Bildungsurlaub in der Woche vom Zentrum für Salutogenese organisiert werden. Es werden darin zwei bis drei Grundmodule, zwei Anwendungsmodule und jeweils ein oder zwei berufsbezogene Module vorgeschlagen.

Und last but not least wurde eine **virtuelle Vernetzungsmöglichkeit** für Menschen, die sich mit Salutogenese beschäftigen, geschaffen. Theo Petzold hat in Kooperation mit zwei Informatikern ein Internet-Portal unter dem Namen www.salutogenesebibliothek.de und englisch www.salutogenesis-library.com eingerichtet mit zwei Tools: ›Mahara‹ für vernetzte Arbeitsgruppen und ›Moodle‹ für Ausbildungs- und e-Learning-Gruppen. Dabei gab es eine Reihe von Startschwierigkeiten. Jetzt funktioniert sie und steht allen InteressentInnen zur Verfügung. Sie soll demnächst noch mit Hilfe von ExpertInnen anwendungsfreundlicher und optisch schöner gestaltet werden.

Der nächste Termin für die **Mitgliederversammlung** ist der **3.Mai 2013** von 10 bis 13 Uhr in der Alten Mühle in Bad Gandersheim – vor dem Symposium zur Salutogenese vom Zentrum für Salutogenese, das vom 3.–5. Mai zum Thema »Berührung und Salutogenese« stattfindet. ■